

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erste Seite
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 30 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Verträge
Die einjährige Beilage 10 Pfg., vierteljährlich 3 Pfg. — Die Lokalbeilage 25 Pfg., vierteljährlich 75 Pfg., halbjährlich 1.25 Mt., jährlich 2.50 Mt. — Bei größeren Bestellungen mehrmaliger Aufzahlung wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Buchhändler nehmen Bestellungen an.

Nr. 6

Wittwoch, den 10. Januar 1900.

12. Jahrgang.

Schanksteuer Aue.

Gemäß § 4 der Satzungen über Erhebung einer Abgabe vom Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb, sowie vom Kleinhandel mit Branntwein in der Stadt Aue werden hiermit alle Steuerpflichtigen aufgefordert, bis zum 15. Januar 1900 uns anzuzeigen, welche Mengen an Branntwein etc. sie im vergangenen Jahre abgesetzt haben.

Die Unterlassung der Anzeige zieht den Verlust des Beschwerderechts für dieses Jahr nach sich.

Aue, den 2. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar, V.

Aue.

Das für das einzelne Vierteljahr im Voraus zahlbare Schulgeld für die Schüler der Realschule sowie der I. Bürgerschule ist für das 4. Vierteljahr des Schuljahres 1899/1900 bis zum 15. Januar dieses Jahres

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Schamigen.

Aue, den 3. Januar 1900.

Der Rat der Stadt

Dr. Kretschmar.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Dem Votschaster des Deutschen Reiches, zu Wien, Grafen Philipp zu Eulenburg, ist der Fürstentitel verliehen worden. Der Fürst gilt als der „kommende Mann“, als der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe.

* Nach der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ ist die Nachricht über Lieferungen von Kriegsmaterial der Firma Krupp an England von durchaus zuverlässiger, dem Krugsamer sehr nahestehender Seite als jeglicher Begründung entbehrend bezeichnet worden. Die englische Regierung habe überhaupt seit Jahrzehnten der Firma Krupp keinerlei Bestellung in Auftrag gegeben.

Ausland.

* Konstantinopel, 7. Januar. Ein in dem in Paris erscheinenden jungtürkischen Organ „Mescheret“ veröffentlichter Brief Lamat Rahmud Pascha's, welcher nicht wiederzugebende Angriffe gegen den Sultan enthält, rief im Yıldiz-Palast peinlichen Eindruck hervor. Die Rückkehr Rahmuds wird nunmehr für unmöglich angesehen.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 6. Januar. Das Kapstädter Präsenzgericht ließ das amerikanische Schiff „Mishona“ wieder frei, behielt aber, daß die Bindung bis zur gerichtlichen Entscheidung über die Angelegenheit aufgespeichert werde.

* Wenn man den Engländern glauben darf, brennen die Eingeborenen darauf, für die Engländer ihre Haut zu Markt tragen zu dürfen. Die Eingeborenen leiden Hunger; eine Schar von 400 Mann drang in ein Mehlmagazin ein und raubte 120 Sack Mehl. Offenbar liegt den Eingeborenen daran, ihren Hunger zu stillen.

* London, 7. Januar. Großes Aufsehen erregt in London die Ernennung Mr. Winston Churchills, des durch seine Flucht aus der Gefangenschaft der Buren berühmt gewordenen Kriegscorrespondenten der „Morning Post“, zum Escadronchef bei der leichten südafrikanischen Kavallerie. Man fragt sich, was die Buren mit ihm thun würden, wenn er durch einen unglücklichen Zufall wiederum in ihre Hände fallen sollte.

* Lorenzo Marquez, 5. Januar. Nach einer Depesche aus Pretoria hat die Garnison von Kuruman, das neuerdings von den Buren heftig beschossen wurde, am 4. Januar kapituliert. Die Buren nahmen 120 Mann, darunter 12 Offiziere, gefangen. Die Garnison bestand aus Mannschaften der Rappoltzel.

* Pretoria, 5. Januar. Aus Chiveley rückte heute eine größere Abteilung zu einem Erkundungszug aus. Da die Buren indessen ihre Stellung nicht aufgaben, lehrte die englische Abteilung ins Lager von Chiveley zurück.

* Durban, 6. Januar. Der von Hamburg nach der Delagoa-Bai bestimmte, der Deutschen Ostafrika-Kompanie gehörende Dampfer „Herzog“ ist von einem englischen Kriegsschiff aufgebrochen und hierher geführt worden.

* London, 6. Januar. Der „Standard“ meldet

aus Durban vom 4. d. M.: Den farbigen Passagieren des „Bundesrath“ wurde gestattet, an Land zu gehen; alle Europäer jedoch wurden zurückgehalten und werden von Matrosen bewacht.

* Die Lage um Colenso hat sich nicht wesentlich geändert. Die Buren griffen am Donnerstag früh bei Tagesanbruch plötzlich die linke Flanke der Engländer an, wurden aber zurückgeworfen und besetzten sodann eine Reihe von Hügeln im Norden, von wo sie schließlich nach mehrstündiger Beschießung ebenfalls verdrängt wurden. Die Buren hielten indessen noch immer die in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt belegenen Berge besetzt und hindern die Engländer, längs der Eisenbahn vorzugehen. Die Verluste der Engländer sind leicht, die Buren sollen etwa hundert Mann verloren haben; von diesen sind zwanzig gefangen genommen. Die Stadt konnten indessen die Engländer noch nicht besetzen.

* London, 8. Januar. Eine aus Pretoria vom 4. Januar datierte Depesche meldet: Die Engländer seien gezwungen worden, aus Nordrecht sich zurückzuziehen. Es seien 8 Gefangene gemacht worden. Das Gefecht rings um Colenso dauert fort, da die Engländer einige Kopje außerhalb der Stadt besetzten. Die Engländer schossen Granaten in die Stadt hinein. Alle verwundeten Offiziere und Mannschaften von Dundee seien nach Pretoria zurückgebracht worden.

* London, 8. Januar. Ein Telegramm aus dem Lager der Buren bei Modder River vom 4. Januar meldet: Gestern Nachmittag nahmen die Engländer die Stellung der Buren eine volle Stunde lang unter Feuer. Vier Buren wurden verwundet, darunter einer schwer.

* London, 8. Jan. General Buller telegraphiert aus dem Lager von Frere: Erhielt folgende Depesche von White vom 6. Januar: „Angriff erneuert. Bin stark bedrängt.“ Ich habe keine weiteren Informationen, aber das Gerücht läuft im Lager um, daß General White um 5 Uhr abends den Feind besetzt und 400 Gefangene gemacht hat. Ich entsandte gestern alle entbehrlichen Truppen, um eine Demonstration bei Colenso zu machen.

* London, 8. Jan. Buller's Angriff auf Joubert's Streitmacht am Tugela am Sonnabend wurde energisch abge schlagen, White's gleichzeitiger Versuch, aus Baby-smith's südlich durchzubrechen, mißlang. White's Lage ist verzweifelt! Baby-smith soll einem unbestätigten Gerüchte zufolge genommen sein.

General White schickte eine Siegesbotschaft von Baby-smith. Danach griffen die Buren am Sonnabend früh kurz vor 8 Uhr Casars Camp mit erheblicher Streitmacht an und wurden überall zurückgeschlagen. Casars Camp ist ein Hügel südwestlich von Baby-smith.

Vermishtes.

Deutschland.

* Die Neuregelung der Beamtenverhältnisse der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ist soeben durch eine Verfügung des Staatssekretärs v. Boddielst erfolgte. Die Anwärter der höheren Laufbahn, welche das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Ober-Realschule besitzen müssen, haben sich einem mehrjährigen akademischen Studium zu unterziehen und zwei Prüfungen zu be-

stehen. Anwärter werden vorläufig nicht angenommen für die mittlere Laufbahn erfolgt die Annahme von Stollanwärtern ausschließlich als Post- oder als Telegraphengehilfen. Die Telegraphengehilfen sind für den Dienst bei Telegraphenämtern und größeren Telegraphenbetriebsstellen von Postämtern I. bestimmt. Die Stellen des mittleren Dienstes, für Assistenten, Postverwalter, Sekretäre, Obersekretäre, Postmeister, Bureau- und Kassenbeamte, die zum Teil vorerst noch mit Anwärtern der höheren Laufbahn besetzt werden, sind in Zukunft ausschließlich den Anwärtern der mittleren Laufbahn vorbehalten. Die neuen Annahmeverordnungen sind am 1. Januar 1900 in Kraft getreten.

Seine Ernennung zum Bureauassistenten oder Oberassistenten erfolgt nicht mehr. Oberassistenten, Assistenten und Postverwaltern wird fortan nach längerer vorwärtiger Dienstzeit der Titel Oberpostsekretär oder Telegraphensekretär und Ranglisten der Titel Ranglistensekretär verliehen.

* Berlin, 8. Januar. Der Reichspostdampfer „Kanzler“ ist mit den in Hamburg geladenen Materialen des roten Kreuzes fahrplanmäßig am 8. Januar nachts von Neapel nach Nord-Süd weitergefahren. Er war in Neapel in keiner Weise belästigt worden.

* Strahburg i. E. 7. Januar. Der bei der Bichweiler Eisenbahnkatastrophe schwer verletzte Lokomotivführer Baumgärtner ist ebenfalls gestorben. Die Zahl der Opfer beträgt dadurch fünf.

* Sankt Ingbert (Pfalz), 8. Januar. In der Grube „Rödig“ bei Mittelbergbach wurden durch Herabfallen des Gesteins fünf Bergleute erschlagen. Einer ist tot, die übrigen schwer verletzt.

* Ostrowo, 7. Januar. Ein Todesurteil aufgehoben. Vom Schwurgerichtshof in Ostrowo ist am 29. November v. J. nach zweitägiger Verhandlung der Maurergeselle Maximilian Chmielowski aus Posen wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurteilt worden. Er hat die That am 12. August v. J. begangen und am 16. August infolge Verletzung gestorben. Sie ist am 12. August als Zeugin eidlich vernommen worden. Das über die Vernehmung aufgenommene Protokoll wurde in der Hauptverhandlung vorgelesen. Hieran knüpfte sich eine Rüge, welche der Angeklagte in seiner Revision erhob. Er machte nämlich geltend, daß die Ermordete seine Braut gewesen sei, was sich aus dem Vorhandensein von Verlobungsringen ergebe, und daß er die Absicht gehabt habe, sie zu heiraten. Habe aber sonach ein ernsthaftes Verlobniß vorgelegen, so sei es notwendig gewesen, die Zeugin vor ihrer Vernehmung auf ihr Recht, die Aussage oder wenigstens die Besichtigung derselben abzulehnen, hinzuweisen. Dies sei dem Befehl zufolge unterlassen worden.

Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück, da der gerügte Verstoß in der That vorliege und die Möglichkeit nicht zu bestreiten sei, daß auch das Urteil auf demselben beruhe.

Ausland.

* Mährisch-Odrau, 8. Jan. Der Zustand in zwei Schichten dauert an, da der Vermittlungsversuch des vom Uckerbaumminister entsandten Oberberggrafen Schuler mißlang. Die Arbeiter lehnten die ihnen angebotenen Berganstellungen ab, bischlossen den Ausstand fortzusetzen und andere Gruben zum Anschluß aufzufordern.

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. October 1899.

Table with columns for routes (e.g., ab Korb, ab Kue) and times. Includes sub-headers like 'Korb-Kue' and 'Kue-Korb'.

Table with columns for routes (e.g., ab Dresden, ab Chemnitz) and times. Includes sub-headers like 'Chemnitz-Kue' and 'Kue-Chemnitz'.

Table for routes between Kue and Werdau (Kue-Werdau, Werdau-Kue).

Table for routes between Kue and Annaberg (Kue-Annaberg, Annaberg-Kue).

Table for routes between Kue and Chemnitz (Kue-Chemnitz, Chemnitz-Kue).

Table for routes between Kue and Annaberg (Kue-Annaberg, Annaberg-Kue).

Table for routes between Kue and Chemnitz (Kue-Chemnitz, Chemnitz-Kue).

Table for routes between Kue and Annaberg (Kue-Annaberg, Annaberg-Kue).

Table for routes between Kue and Annaberg (Kue-Annaberg, Annaberg-Kue).

Table for routes between Kue and Annaberg (Kue-Annaberg, Annaberg-Kue).

Table for routes between Kue and Annaberg (Kue-Annaberg, Annaberg-Kue).

Table for routes between Kue and Annaberg (Kue-Annaberg, Annaberg-Kue).

Leitelsheim, 6. Januar. Vorgeftern Nacht haben den Fußspuren nach zu schließen — zwei Unbekannte beim Gutsbesitzer Hoffmann hier eingebrochen...

Wildensfels, 6. Januar. Im hiesigen R. Amtsgericht erhängte sich in seiner Zelle der Untersuchungsgefangene Weißbach aus Friedrichs rün. Furcht vor einer zu erwartenden Strafe mag das Motiv zu der unseligen That gewesen sein.

Marktneutkirchen, 7. Januar. Am Jahreschlusse betrug die Einwohnerzahl in hiesiger Stadt 7998, nämlich 4109 männliche und 3889 weibliche Personen. Die Stadt hatte 2720 Steuerzahler, die ungefähr je 80 000 M. an städtischen und Staats Einkommensteuern aufzubringen hatten.

ist, um uns Vater und Mutter nennen zu können? Herzlichsten Dank, liebste Mutter! Meine leibliche Mutter, die mir die theuerste war, dahin gegangen, wohnen zulezt alles geht, aber in Ihnen ist sie mir wieder auferstanden. Ach, wie unaussprechlich wohlthuend ist es, gute Menschen zu lieben und von ihnen geliebt zu werden.

Frau Waldbach küßte ihre Tochter und diese weinte lange an dem Busen der Frau. Ich muß meinen Mann holen, sagte Frau Waldbach, auch er muß sich über unser neues Kind freuen.

Sie ging und das junge Mädchen begann zu ihrer Berührung die Pastoral-Symphonie von Beethoven zu spielen. Doch es wollte ihr, der sonst so flotten Spielerin, nicht recht gelingen; es wobte und tobte in ihrer Brust, als stände sie vor einer schwierigen Prüfung.

Währenddessen trat Herr Waldbach mit seiner Frau ein. Hören Sie bitte einige Minuten auf zu spielen, mein Kind, rebete er Marie an. Ich sage: mein Kind und werde stolz sein, Sie unser Kind nennen zu dürfen. Wollen Sie es auch sein?

Poststraße belegenem Chauffeehaus hat am Donnerstag ein junger Mensch seine Geliebte erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß getödet. Der Mörder namens Donnerstag hatte sich gegen Abend mit seinem schwarzen Anzug bekleidet. Nachdem er die Waffe gegen seine Braut gerichtet halte, legte er die Leiche auf Stroß und bedeckte sie mit seinem Ueberzieher.

Frankenberg, 7. Januar. Ein frecher Schwindler, der sich als einer der beiden begnadigten Bauarbeiter aus dem Köbtauer Prozesse ausgiebt und, obwohl

junge Mädchen. Herr Waldbach ging, ohne ein Wort zu sagen, in sein Zimmer. Es ist nun wohl notwendig, daß ich jetzt meine Sachen einpacke und abreise, sagte Marie zur Frau Waldbach. Ich habe auch eigentlich nicht herkommen wollen, nur durch dringendes Bitten meines Bräutigams und des Herrn Dinge ließ ich mich schließlich doch dazu bewegen. Sie glaubten nämlich, daß, wenn Sie mich erst kennen gelernt...

Natürlich, sagte Herr Waldbach, der mit einem Blatt in der Hand zurückkehrte. Ich habe eben an Oskar ein Telegramm geschrieben, in welchem er zur sofortigen Rückkehr aufgefordert wird. Mein Versprechen am Klavier halte ich.

Und zu Deinen beiden Namen, Marielchen, wird Dir Oskar nun noch einen dritten geben, der uns und hoffentlich auch Dir am besten gefallen wird, fügte noch Frau Waldbach hinzu. Schluß.

Bunter. Nur für die höchsten Herrschaften. Von der Jahrhundert-Postkarte hat Herr v. Bobbielsti, wie der 'Tägl. Rundsch.' mitgetheilt wird, eine aus einer geringen Anzahl von Exemplaren bestehende besondere Ausgabe herstellen lassen. Diese nur für höchste Herrschaften bestimmten Karten sind auf vornehmen, goldgeränderten Karten gedruckt; der Schmuß ist ebenfalls in Gold ausgeführt.

Folgende Auswahl eigenartiger Entschuldigungsettel aus einer Berliner Gemeindefchule werden der 'Tägl. Rundsch.' mitgetheilt: Geehrtes Fräulein! Mein Kind konnte nicht zur Schule kommen, denn es fieberte mit Hochachtung R. R. Da wir gestern bei einer befreundeten Leiche eingeladen waren, wollte ich sie das Vergnügen nicht mißgönnen und beehrte ihr zu Hause. Frau R. R. Mein Kind konnte nicht zur Schule kommen wegen abwesenheit des Marites. Ich wollte ihr eigenhändig entschuldigen, wurde aber daran verhindert. Frau R. R.

Stimmen aus dem Publikum. Dankschreiben aus Amerika. Abschrift des Originalbriefes, wörtlich ins Deutsche übersezt. Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, Reutkirch, R.-Ostf. Rev.-No. 1, 18. Mai 1898.

Beste Herr! Am November, den 12. 1895, wurde ich mit Rheumatis mus berari krank, daß ich war gezwungen, zu Bett zu gehen. Acht lange Monate mußte ich auf derselben Stelle liegen, nicht im Stande, einen Zoll zu rücken; das Gewicht meines Körpers ist zurückgegangen von 175 lbs zu 130 lbs, ein Zeichen von den schrecklichen Schmerzen, die ich aushalten hatte durch alle diese Jahre. Ich verpagte fast keine Cur, jedoch nach Gebrauch irgend etwas, ich hörte nämlich von solch Liniments Electric, türkische Bäder etc., und nach allen unmöglichen Beschäftigungen auf Verzeir, läßt ich mich nicht besser, so daß der letzte beschäftigte Arzt mir sagte, daß er würde nicht annehmen mehr Geld von mir, weil das Geld war zwecklos verausgabt.

Und die Zeit passirte es zu begegnen einen Freund von mir, welcher mir mittelste von Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee, sein solgend eine unsehbbare Cur für Rheumatismus. Ich erzählte ihm von meinen Experimenten mit anderen Mitteln und hatte ich sehr wenig Vertrauen. Es scheint, als ob die Hand des Schicksals öftirre, daß ich sollte schreiben an Sie, und daß mein Herz noch dachte, daß existirt ein Heiser, welcher mich curirt. Doch ich habe gefunden, die Ueberzeugung, daß solcher Heiser existirt. Ich kann nicht in Worten ausdrücken, die fürchterlichen Schmerzen durch die letzten 3 Jahre; aber jetzt mich nicht mehr hören kann, und ich glaube diesen Augenblick, daß ich mich fühle wie ein neugeborenes Kind, nicht beachtens alle Schäge der Welt für den Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee.

Wollten Sie so gütig sein, Herr, und senden uns umgehend b. C. D. D. 1 Dupen (wörtlich) Pakete von Ihrem Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthees.

Wünschend Ihnen das Beste in Gesundheit und langes Leben ich verbleibe Ihr respectvollst Josef M. Gordon, 1777 Broadway st. New-York. Vereinzigte Staaten von Amerika.

Bestandtheile: Innere Kufgründe 56, Walmuschale 56, Ulmenrinde 75, Franz. Orangenblätter 50, Frangulblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemnusbüchse 75, Simstein 150, rothes Sandelholz 75, Bar. annamurzel 44, Taraxacurzel 350, Radio. Caryophyll. 350, Chinarinde 350, Frangulwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Frauenwurzel 75, Zappawurzel 57, Saffigolwurzel 75, Saffapariellenwurzel 35, Benzol, zsm. 350, weiß. Senf. 350, Kackschattenstengel 75.

Der Liebling vieler Tausenden praktischer Hausfrauen ist Mac's Pyramiden-Clay-Stärke. Ueberall vorräthig in Paketen zu 10, 20 u. 50 Pf.

